

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 1

Artikel: Festliche Beförderungsfeier : "Alle 85 sind den Aufgaben gewachsen"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

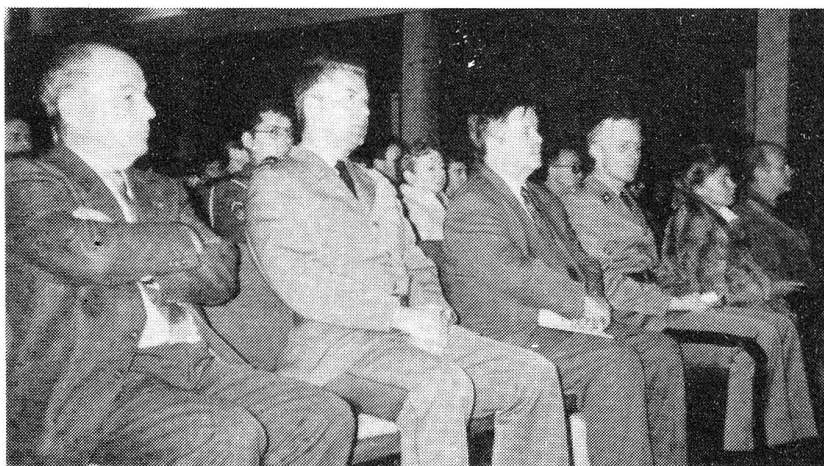
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Festliche Beförderungsfeyer***«Alle 85 sind den Aufgaben gewachsen»**

Diese Aussage machte Major i Gst Pierre-André Champendal, Kommandant der Fourierschule 4, anlässlich der letzten Beförderungsfeyer von diesem Jahr. Als Ehrengast konnte er zudem Jean-Pierre Bonny, Nationalrat, begrüßen, der sich mit eindrücklichen Worten an die künftigen Rechnungsführer richtete.



Zwischen Oberst Charles Pillevuit, Kommandant der KüChef-Schule Thun (links) und Major i Gst Pierre-André Champendal (rechts) erkennt man den Gastreferenten, Nationalrat Jean-Pierre Bonny.

Fotos: Meinrad A. Schuler

-r. «Rekruten und Soldaten erwarten sehr viel von ihnen, sie dürfen sie nicht enttäuschen», waren die mahnenden Worte des Schulkommandanten der Fourierschule 4 an die Schützlinge. Alle seien während den letzten fünf Wochen bestens auf ihre künftige Arbeit hin ausgebildet worden und nun soll das Gelernte in die praktische Arbeit einverleibt werden. Er dankte zudem den Eltern, ohne deren Unterstützung es gar nie möglich wäre, solche Kaderleute auszubilden.

Anschliessend konnte Major i Gst Champendal 85 Korporale mit Handschlag in die Gild der Fouriere aufnehmen.

... einer der wichtigsten Stütze des Kommandanten

Ein eindrückliches Referat hielt Nationalrat Jean-Pierre Bonny. Das

Ziel sei nun erreicht und er dankte dabei den 20 Instruktoern und dem Schulkommandanten für die wertvolle Stütze. Wir befänden uns heute in einer bewegten Zeit. Wie Nachrichten aus dem Ausland zeigten, herrsche auf der ganzen Welt grosse Unruhe. Da gelte der Seemannsspruch: «Je stürmischer

der See, desto wichtiger der Kompass.»

Das Ziel der Armee bleibe, die Unabhängigkeit des Landes zu erhalten. Dabei sei die Aufgabe eines jeden Fouriers immer eine zeitgemässe Aufgabe. Gleichzeitig mahnte er alle, selbstkritisch zu sein: «Wir müssen doch eingestehen, in den letzten Jahren über unsere Verhältnisse hinaus gelebt zu haben.»

Jean-Pierre Bonny erinnerte die frischgebackenen Fouriere ebenfalls daran, dass die Armee nach wie vor eine zeitgemässe Schule für's Leben sei. Vermehrt müssten wir uns heute wieder bewusst werden, dass man im Leben nicht darum herum komme, Leistungen zu erbringen. Ein



85 frischgebackene Rechnungsführer verliessen die Fourierschule 4/92.

Rapport

-r. Die Markuskirche in Bern war am vergangenen 11. Dezember gut besetzt, als 85 Fourieranwärter befördert wurden. Einzig in den vordersten Reihen waren gegenüber den früheren Brevetierungen ausnahmsweise mehr Zivil- als Militärpersonen auszumachen. Des Rätsels Lösung: Die sonst immer zahlreich vertretenen OKK-Funktionäre fehlten diesmal. Anstatt den frischgebackenen Rechnungsführern die Ehre erweisen zu können, mussten sie einen Rapport ihres Chefs, Oberkriegskommissär Brigadier Even Gollut, über sich ergehen lassen...

Zweites sei die Pflege der Kameradschaft, der Solidarität und die Hilfe. Bedeutend sei ebenfalls die Disziplin gegenüber uns, dem Staat und dem Arbeitsplatz. Im weitem dürfe nie vergessen werden, dass weiter die Zuverlässigkeit stets eine wichtige Rolle spiele.

Schliesslich kam Jean-Pierre Bonny auf seine weiteren Erfahrungen im Militärdienst als Kommandant zu sprechen: «Immer konnte ich feststellen, dass der Fourier gegenüber dem Hauptmann einer der wichtigsten, wenn nicht der wichtigste Mitarbeiter war!»



Endlich geschafft...

Literatur

pd. Natur- und technikbedingte Katastrophen haben auch in unserem Land immer schwerwiegendere Folgen. «CHANCE Schweiz» stellt in der soeben erschienenen Dezember-Ausgabe den vom Stab für Gesamtverteidigung neu eingesetzten Ausschuss «Koordinati-on der Vorbereitung der Katastrophenhilfe» vor. Interview-Partner dieser Nummer ist der Uner Nationalrat und FDP-Präsident Franz Steinegger, der u.a. betont,

«der wichtigste soziale Dienst, den ein Staat seinen Bürgern bieten kann, ist der Erhalt der Freiheit». Zudem: Antworten auf die Frage «Schweiz ohne Kampfflugzeug - was dann?» von F/A-18-Befürwortern und Gegnern (Jean-Rodolphe Christen, Helmut Hubacher, Fritz Schiesser, Carlo Schmid, Emil Steinberger, Sigmund Widmer) und ein Rückblick auf das Colloquium Sicherheitspolitik und Medien vom letzten September zum The-

ma «Schweizerische Sicherheitspolitik in einem Europa von morgen». Und: Toni Cipolat, Präsident des Vereins CHANCE Schweiz stellt fest: «Bildung ist der Schlüssel zu unserer Existenzsicherung.»

«CHANCE Schweiz» kann bestellt werden beim
Sekretariat Verein CHANCE
Schweiz, Postfach 304, 5004 Aarau
Telefon 064/31 72 31.

An unsere freien Abonnenten

Dürfen wir die freien Abonnenten bitten, den Abonnementsbetrag von 28 Franken für das Jahr 1993 auf unser Postcheckkonto

80 - 18 908-2 «Der Fourier», Zürich

zu überweisen. Sollte der Betrag bis Ende Januar nicht eintreffen, müsste er per Nachnahme erhoben werden. Ein Einzahlungsschein wird Ihnen in den nächsten Tagen mit der Post zugestellt.

Für Ihr Interesse gegenüber unserem Fachorgan danken wir herzlich.

Redaktion und Verlag

Für Sektionsmitglieder ist der Abonnementspreis im Mitgliederbeitrag inbegriffen.